

Interessengemeinschaft IGOR feiert den zehnten Gründungstag

Die Interessengemeinschaft für einen lebenswerten Ortskern Ober-Roden feiert im März ihren zehnten Geburtstag. Wobei im März ja leider noch nicht in der Öffentlichkeit oder in den umliegenden Restaurants und Biergärten gefeiert werden darf. Hier hofft man aber auf Lockerungen im Sommer, so dass dann doch noch spontan das eine oder andere Event organisiert werden könnte. Trotz dieser momentan traurigen Gesamtlage lohnt es sich, Rückschau auf das bisher Geleistete und Erlebte zu halten:

"Der Ortskern Ober-Roden rückt zusammen", oder auch "Aktivisten wollen mitmischen". Das verkündete die Lokale Presse im März 2011. Was viele Kommunalpolitiker anfangs ärgerte und auch ängstigte, denn es war sogar von "Wutbürgern" die Rede, entpuppte sich aber sehr schnell zu einer kooperativen bürgerlichen Wertegemeinschaft. Gemäß Satzung hatten sich alle Mitglieder verpflichtet, sich gegenseitig bei geplanten Maßnahmen zu unterstützen, konstruktiv und sachlich mit den politischen Gremien und den Ämtern der Stadt Rödermark zusammenzuarbeiten, um den Ortskern von Ober-Roden schöner zu gestalten, dazu selbst Ideen und Veränderungsprozesse zu initiieren und zu entwickeln. Dabei verlor man aber nie den liberalen Grundsatz aus den Augen, das Eigentum vor einer übermäßigen Fremdbestimmung zu bewahren. So arbeiteten und arbeiten nun schon seit Jahren die von den Mitgliedern gewählten Interessenvertreter, das ist so etwas wie der Vorstand, in Gremien aus dem "Stadtleitbildprojekt", der Organisation "L(i)ebenswertes Rödermark", dem "Städtischen Klimaschutzprojekt" oder nun schon seit Beginn 2017 bei dem auf viele Jahre angelegten "Stadtumbauprojekt der Stadt Rödermark" mit. Gerade bei letzterem Projekt schätzte die kommunalpolitische Führung die Qualität der "IGORianer". Mit Fug und Recht darf IGOR behaupten, dass der Erfolg bei der Antragstellung, auch was die Höhe der letztlich gewährten finanziellen Mittel betrifft, zum Großteil ein IGOR-Verdienst war. So ist es auch zu erklären, dass IGOR sich heute immer wieder gegen die für den Bürger schwer verständlichen bürokratischen Vorgänge bei der Umsetzung stemmt. Zuletzt berichtete die lokale Presse darüber.

Aber nicht nur harte ehrenamtliche Arbeit prägte bisher das Wirken. Das Gesellige kam in den zehn Jahren nie zu kurz. Ein Blick in die gut gepflegte Homepage von IGOR lässt den Besucher staunen. Berichte und Bilder dokumentieren das rege Leben. Genannt seien hier die schon fast legendären Führungen durch den Ortskern von Ober-Roden mit unserem Ortskernführer Reinhard Berker, zahlreiche Fahrradtouren, jedes Jahr zur Weihnachtszeit eine Laternenwanderung mit speziellem Thema, Kirchenführungen mit Pfarrer Jung, Glühweinwanderungen oder auch Gespräche am runden Tisch mit Bürgermeisterkandidaten. Tage der offenen Hofgärten rundeten den fünften Geburtstag ab. Wer noch mehr erfahren will, kann gerne die Homepage mit dem Link <https://www.bi-igor.de/> öffnen.

Heute ist IGOR eine moderne und auch stark verjüngte kleine Organisation. Digitale Medien wie Videokonferenzen, E-Mail und Whats App haben Einzug gehalten, so dass man sich innerhalb kürzester Zeit zusammenfinden, Arbeitskreise gründen und Ergebnisse liefern kann. Man ist zuversichtlich auch in den nächsten Jahren das Stadtumbauprojekt mitgestalten zu können und auch gerade für jüngere Bewohner des Ortskernes Angebote zu entwickeln.

Nach 10-jähriger systematischer Bearbeitung vieler Fragestellungen zum Ortskern von Ober-Roden sieht IGOR den ersten erlebbaren Umsetzungen von Maßnahmen mit großer Erwartung entgegen. Das vorgesehene und von IGOR propagierte mehrjährige Anreizprogramm zur Förderung privater Investitionsmaßnahmen in die Gebäudesubstanzen im Ortskern, vornehmlich der ortsbildprägenden Anwesen, ist von der Stadtverwaltung und dem Stadtumbaumanagement soweit vorbereitet, dass es verabschiedet werden kann. Hier brachte IGOR aktuell noch seine vielfältigen Erfahrungen ein, die eine praxisnahe und bürgerfreundliche Handhabung des Programms ermöglichen sollen. Es kann davon ausgegangen werden, dass zeitnah nach den Kommunalwahlen die Richtlinie und Verfahrensabläufe veröffentlicht und in Kraft gesetzt werden und damit die Grundstückseigentümer im Ortskern mit Ihren Planungen starten können.

Auch die Vorarbeiten für die Neugestaltung des 1. Ringes um die Nazariuskirche und die Einbeziehung des Kirchengumfeldes sind mittlerweile angestoßen und schreiten endlich voran. Nachdem die bisher in Aussicht gestellten Fördermitteltranchen beinahe vollständig von Bund und Land bewilligt wurden und die Finanzierung der Maßnahmen gesichert gelten kann, bestehen keinerlei Hinderungsgründe mehr, die Dinge jetzt zügig abzuarbeiten. IGOR jedenfalls wird sich tatkräftig und nachhaltig dafür einsetzen.

Deshalb freuen wir uns bereits darauf, wenn es die Umstände hoffentlich bald wieder zulassen, mit den Ortskernbewohnern auf diese Erfolge anzustoßen.

Einige Fotos aus unserer Homepage und freundlicher Genehmigung von Frau Christine Ziesecke lassen die Lebendigkeit von IGOR erahnen:

Gründungsversammlung von IGOR im Gasthaus zum Löwen im März 2011:



Aufnahme der Stadt Rödermark in das Stadtumbau-Projekt in Frankfurt 2017:



IGOR bei der Installation von Hundkotbeutel-Spendern im Ortskern:



IGOR bei einer Kirchenführung mit Pfarrer Jung:

